

## Tagespflege des Paritätischen lädt Interessierte ein

**ALFELD.** Die Tagespflege „Tag Aktiv“ des Paritätischen Hildesheim Alfeld lädt für Sonnabend, 27. Oktober, zum Tag der offenen Tür ein. Von 11 bis 14 Uhr geben die Mitarbeiter in den Räumen an der Kalandstraße 7 Einblicke in die Tagespflege und stehen für Fragen und Beratung zur Verfügung. In familiäre Atmosphäre bietet die Tagespflege den Gästen von montags bis freitags, 8 bis 16 Uhr, eine sinnvolle Tagesstrukturierung mit gemeinsamen Mahlzeiten, Gesprächen und Aktivitäten. Bei vorhandenem Pflegegrad 2 bis 5 werden die Kosten durch die Pflegekasse teilweise übernommen. **AZ**

## Busfahrt zum Visitationstagesdienst

**ALFELD/ELZE.** Im Rahmen der Kirchenkreisvisitation durch den Landessuperintendenten Eckhard Gorka ist am Sonntag, 28. Oktober, ein Visitationstagesdienst um 10 Uhr in der Peter-und-Paul-Kirche in Elze geplant. An diesem Sonntag ist kein Gottesdienst in der Alfelder St.-Nicolaikirche. Für den Besuch des Gottesdienstes in Elze ist ein Bus organisiert. Er fährt um 9.15 Uhr ab Antoniplatz in Alfeld. Die Rückfahrt von Elze ist um 12 Uhr geplant. **AZ**

## „Kinder im Blick“ – Kurs für Eltern

**ALFELD.** Unter dem Titel „Kinder im Blick“ bietet die Erziehungsberatungsstelle des Landkreises Hildesheim in der Außenstelle Alfeld Kurse an, in denen getrennt lebenden Eltern Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt werden. Damit Mütter und Väter den Kurs zu unterschiedlichen Zeiten besuchen können, finden zwei Kurse mit je sechs Treffen statt. Ein Kurs beginnt am Freitag, 9. November, 9 bis 12 Uhr. Der zweite Kurs startet am Mittwoch, 14. November, 18 bis 21 Uhr. Anmeldungen sind unter der Telefonnummer (0 51 81) 7 04 84 12 oder per E-Mail an [erziehungsberatung@landkreishildesheim.de](mailto:erziehungsberatung@landkreishildesheim.de) möglich. **AZ**

## Herbstfest und Wanderung geplant

**ALFELD.** Die Naturfreunde Alfeld laden für Sonnabend, 20. Oktober, ab 18 Uhr zu einem Herbstfest in die Schleberghütte ein. Für Sonntag, 21. Oktober, ist eine Wanderung im Thüster Berg von Salzhemmendorf über den Kamm zum Lönsturm auf dem Kanstein und zurück geplant. Die Tour ist etwa elf Kilometer lang, auch Gäste sind willkommen. Treffen ist um 9 Uhr am Parkplatz Sparkasse/AOK. **AZ**

### Fragen zum Vertrieb?

Gab es ein Problem mit der Zustellung Ihrer AZ? Dann melden Sie sich bitte unter einer dieser Telefonnummern: **• (0 51 81) 80 02 51**  
**• (0 51 81) 80 02 52**

Unsere Mitarbeiter helfen Ihnen gerne weiter.

Sie erreichen die Lokal-Redaktion auch per E-Mail unter [redaktion@alfelder-zeitung.de](mailto:redaktion@alfelder-zeitung.de)

# „Kulturerbe schafft Brücken“

Landesamt für regionale Landesentwicklung diskutiert im Alfelder Fagus-Werk über die Entwicklungen in der Kultur

VON NICOLE NIEMANN

**ALFELD.** Wie lässt sich Kulturerbe bewahren und gleichzeitig weiterentwickeln? Mit dieser Frage haben sich Teilnehmer einer Podiumsdiskussion zum Thema „Kulturerbe und Landesentwicklung: bewahren und gestalten“ beschäftigt. Das Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser hatte im Rahmen des „Jahres des europäischen Kulturerbes 2018“ in das Fagus-Werk eingeladen.

Heike Fliess, Landesbeauftragte für regionale Landesentwicklung Leine-Weser, machte in ihrer Begrüßung deutlich, dass gerade das lebende Denkmal Fagus-Werk ein Symbol für Aufbruch, aber auch für Heimat sei.

Jutta Kremer, Staatssekretärin im Niedersächsischen Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung, machte deutlich, wie wichtig Kultur für Europa sei. „Allein wirtschaftliche Aspekte können keine Identität bringen und das Verbindende fördern“, sagte sie. Kultur hingegen stärke die Tradition und das Zusammengehörigkeitsgefühl. „Kultur schafft Brücken“, machte die Staatssekretärin deutlich.

„Wir müssen gemeinsam die europäische Geschichte erzählen“, so Kremer. In den anschließenden Impulsvorträgen und einer Podiumsdiskussion berichteten drei Experten aus unterschiedlichen Blickwinkeln über das Thema Kulturerbe und betonten die Wichtigkeit von Kulturerben für das europäische Gemeinschaftsgefühl.

„In jedem Denkmal steckt etwas aus einem anderen europäischen Land wie etwa in der Bauweise oder den Baumaterialien – in diesen Orten ist Internationalität beheimatet“, sagt Dr. Ulrike Wendland, Landeskonservatorin beim Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt. Vor allem aber geben sie Anstoß zum Denken über die eigene Kultur.

„Kulturelles Erbe entsteht erst im Umgang mit der Ver-



Dr. Christine Schoenmakers (Verbundprojekt „Cultural Heritage as Ressource?“, Universität Hannover, von links) und Dr. Ulrike Wendland (Landeskonservatorin, Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie, Sachsen-Anhalt) sowie Gerhard Lenz (Stiftungsdirektor Unesco-Welterbe im Harz) diskutieren mit Natalie Schmidt über die Entwicklungsmöglichkeiten von Kulturerbe. **NIEMANN**

gangenheit“, machte Dr. Christine Schoenmakers vom Verbundprojekt „Cultural Heritage as Ressource?“ der Universität Hannover deutlich. Jedoch finde dies bei vielen Menschen nicht statt. „Die meisten Einheimischen waren noch nie im eigenen städtischen Museum“, wissen die Experten.

Auch wenn ein Welterbestatus – besonders im Bereich des Tourismus – Vorteile bringe, gebe es auch Schattenseiten. So stellte Dr. Ulrike Wendland in ihrem Impulsvortrag auch die Schwierigkeiten heraus, die Welterbestätten mit sich bringen. „Wir haben sechs ihrer Art in Sachsen-Anhalt, das ist eine große Ehre“, sagte sie. Es gehe aber nicht nur darum, das Erbe zu



Einige Gäste verfolgen die Impulsvorträge und beteiligen sich an der Diskussion rund um das Thema „Kulturerbe“.

bewahren und zu erhalten. „Wir haben auch einen Vermittlungs- und Bildungsauftrag“, so die Landeskonservatorin weiter.

Im Bezug auf die Stadt- und Regionalentwicklung nahm sie auch Städte und Landkrei-

se mit in die Pflicht – nicht nur durch finanzielle Mittel, sondern auch durch Rücksichtnahme in der Stadtentwicklung. „Es ist kein Automatismus. Ein Welterbestatus löst keine Entwicklungsprobleme“, betonte sie.

## Schultererkrankungen und ihre Behandlung

Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie stellt sich bei der Patienten-Akademie Alfeld vor

**ALFELD.** Schulterschmerzen können das Alltagsleben stark einschränken – Betroffene erleben das mitunter täglich. Die Bewegungsfreiheit stößt an Grenzen und plötzlich sind gewohnte Handlungen unmöglich oder verursachen große Schmerzen. Die Patienten-Akademie Alfeld widmet sich im am Mittwoch, 24. Oktober, ab 18 Uhr dem Thema Schultererkrankungen und ihrer Behandlung.

Dr. Markus Fürtauer, Chef-

arzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, wird die Gelegenheit nutzen, sich in seiner neuen Funktion als Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie im Aneos Klinikum Alfeld vorzustellen.

Nicht selten steckt ein sogenanntes Impingementsyndrom hinter den Beschwerden. Dabei handelt es sich um eine Engpassstelle, die zu Schmerzen führt. Auch akute Verletzungen und Verschleiß

können Schulterschmerzen auslösen. Oft ist eine langfristige, konsequent angewendete Krankengymnastik nötig, aber auch eine Operation kann in vielen Fällen zu Symptomverbesserungen führen.

Dr. Fürtauer wird die häufigsten Schultererkrankungen vorstellen, wobei er die Ursachen sowie die Therapieformen und Behandlungsalternativen näher beleuchtet. Auch Schleimbeutelentzündun-

dungen, die sogenannte Kalkschulter, Rotatorenmanschettenrisse, Schulterinstabilitäten, die Schultersteife und Arthrose werden erläutert.

Im Anschluss an den Vortrag, der vom Verein der Alfelder Krankenhauses und dem Aneos Klinikum organisiert wird, können Besucher Fragen stellen. Der Eintritt ist frei. Veranstaltungsort ist die Personalcafeteria des Krankenhauses. **AZ**



Dr. Markus Fürtauer



## Baustellen behindern den Verkehr in Alfeld

**EIMSEN/DEHNSEN/GODENAU.** Diverse Baustellen haben in den vergangenen Tagen für zum Teil erhebliche Verkehrsbehinderungen auf der Bundesstraße 3 in Dehnsen sowie in Eimsen auf der Hauptstraße in Höhe des Ortsausgangs in Richtung Wettensen gesorgt. Vor allem während der Nachmittagsstunden staute sich der Verkehr. Grund: Viele Kraftfahrer versuchten, die Baustelle auf der B 3 über Brüggen, Wettensen und Eimsen zu umfahren. So bildete sich am Montagmittag eine mehrere Kilometer lange Fahrzeugschlange auf der Kreisstraße 408. Sie reichte in Fahrtrichtung Alfeld vom Ortseingang Wettensen bis zur Baustelle in Eimsen. Ähnlich lang war der Stau auf der Bundesstraße. Dort standen die Fahrzeuge vom Posthof bis nach Dehnsen. Inzwischen hat sich die Lage entspannt. So ist die Baustelle in Dehnsen seit Mittwochmittag fertiggestellt. In Eimsen wird sie noch länger dauern. Ab Montag beginnen die Arbeiten für den Austausch des Blitzers in Godenau an der B 3. Auch dort dürfte es zu Beeinträchtigungen des Verkehrs kommen. Bauarbeiten auf der Hildesheimer Straße in Alfeld sorgen zudem auch innerstädtisch bis Monatsende für Beeinträchtigungen. **TJA/ANTONELLA DI LORENZO**